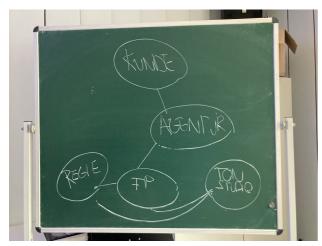
## **Hamburg Backstage**

In der Projektwoche "Hamburg Backstage" haben wir uns mit verschiedenen Themen auseinandergesetzt. Es kamen Leute zu unserer Schule, wir haben aber auch Exkursionen gemacht.

Am ersten "Aktionstag", Dienstag dem 17.8.2021, kam Felix Müller von *supreme music* zu uns in die Schule, brachte uns die Arbeit im **Tonstudio** näher und erklärte uns, wie Werbespots entstehen. *Supreme music* ist das Unternehmen, mit dem sich Felix und zwei Freunde selbstständig gemacht haben. Er beantwortete unsere Fragen wie, ob die Instrumente live eingespielt werden oder digital aus dem Computer kommen und was die beste Lage für ein Tonstudio ist.



Hier hat uns Felix erklärt wie das Tonstudio Aufträge bekommt und was alles passiert, bevor der Auftrag eines Werbesongs bei ihnen ankommt.

Kunden wie Edeka gehen zu einer Agentur, welche ein grobes Konzept ausarbeitet, damit gehen sie zur Filmproduktion, welche die Regie anheuert. Die Filmproduktion oder Regie gehen dann auf das Tonstudio zu und geben ihnen den Auftrag z.B die Musik zu komponieren.

Er erzählte uns, dass er 20 bis 30 Mikros im Tonstudio habe und es oft stressig sei, da sie oft nur höchstens drei Tage Zeit hätten, einen Werbesong zu komponieren, manchmal sogar nur einen Nachmittag. Das Gehalt variiert von Null bis 10.000 Euro, die Einnahmen werden aber größtenteils für andere Ausgaben verwendet.

So sieht das Studio in Hamburg aus:



Am Mittwoch haben wir uns um 9:00 Uhr am Bahnhof Klein Flottbek getroffen und sind dann zum Michel gefahren. Dort haben wir den Kantor getroffen der uns die erste Tribüne, wo der Chor singt, und die erste Orgel gezeigt hat. Wir sind dann weiter hoch zu der größten Orgel im Michel gegangen, diese Orgel besitzt ca. 600 Pfeifen. Um diese zu spielen gibt es zusätzlich zu den Tasten auch Fußtasten, die man spielt.

Zum Spielen dieser Fußtasten trägt der Kantor besondere Schuhe. Bei einer normalen Orgel gibt es zwei Tastenreihen und bei sehr großen fünf. Im Michel gibt es sogar ein Tastenfeld mit dem man alle 6 Orgeln im Michel spielen kann. Wenn jemand Kantor werden will, muss man 4-6 Jahre Kirchenmusik studieren.

(große Orgel)

(Ausblick von der großen Orgel)





Nach dem Besuch in den Michel sind wir zurück in die Schule gefahren und uns hat jemand aus dem Schauspielhaus erzählt wie das **Theater** funktioniert. Wir haben herausgefunden, dass Kostüme von 50.000-100.00 Euro kosten und dass die Stücke fast jeden Tag wechseln. Während die Stücke, die aufgeführt werden, meist nicht selbst geschrieben sind, werden sie selbst interpretiert. Die Schauspieler werden fest angestellt mit meistens 1-Jahr Verträgen, welche aber auch kündbar sind. Wenn man Schauspieler werden will, muss man eine ca. drei Jahre lange Ausbildung machen. Man verdient am Anfang 1.600-1.800 Euro im Monat. Als fertig ausgebildeter Schauspieler verdient man ca. 3.000-3.700 Euro, aber man kann auch bis zu 10.000 Euro verdienen.

Im Schauspielhaus aus gibt es um die 380 Mitarbeiter, welche arbeiten, damit die Zuschauer entweder auf der großen Bühne (ca. 1.100 Sitzplätze) oder auf der kleinen Bühne (ca. 200 Sitzplätze) sich ein Schauspiel angucken können. Wenn das Schauspiel Tiere verlangt, ist es möglich diese zu mieten, je exotischer desto teurer. Wenn man die Bühnenbilder nicht mehr braucht werden sie recycelt, an andere Theater verkauft, oder weggeschmissen. Die Produktionskosten eines Schauspieles betragen ca. 150.00-200.000 Euro.

Am Donnerstag haben wir die **Klangmanufaktur** in Hammerbrock besucht. Dort werden alte Flügel der Firma Steinway & Sons restauriert. Alle jetzigen Mitarbeiter haben früher in der Fabrik von Steinway & Sons gearbeitet, und dort den Klavierbau gelernt. Es werden bei der Klangmanufaktur jedoch auch Leute ausgebildet, die dann nach der Klavierbauausbildung gleich dort angestellt werden. Damit es für alle fair ist, haben sie beschlossen, dass jeder Mitarbeiter ein Gehalt von 4.000 Euro erhält. Um die Klangmanufaktur zu gründen, mussten die drei Gründer einen Kredit über 1 Mio. Euro bei der Haspa aufnehmen.

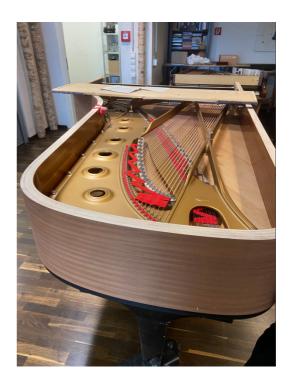
Bei der Klavierrestaurierung wird zu Beginn der Resonanzboden abgeschliffen, danach wird meistens der Klavierlack entfernt, wenn dieser allerdings noch gut in Schuss ist, wird er erhalten. Bei den Flügeln, bei denen der Lack jedoch entfernt werden musste, wird der Flügel erst Schwarz angestrichen und dann Wachs aufgetragen. Dann muss der Flügel nur noch richtig gestimmt werden, bevor er wieder zum Verkauf bereit steht.

Ein neuer Flügel der Firma Steinway & Sons kostet etwa 170.000 Euro, ein in der Klangmanufaktur restaurierter Flügel etwa 110.000 Euro. Wenn man sich aber keinen Flügel kaufen möchte, kann man sich auch einen mieten und sich diesen entweder liefern lassen oder dort spielen. Einer der dort vorhandenen Flügel wird zum Beispiel öfters an die Laeiszhalle für große Konzerte vermietet. Der Transport wird von einer Spedition, die sich auf den Transport von Klavieren und Flügeln spezialisiert hat, durchgeführt.

(Die Werkstatt)

(Ein noch nicht fertig Restaurierter Flügel von innen)





Abschließend kann man sagen, dass wir sehr viel darüber gelernt haben, was hinter den Kulissen der Musik und des Theater passiert. Es war sehr informationsreich und spannend zu erfahren, wie die verschiedenen Richtungen der Musik und des Theaters zustande kommen und funktionieren.

Klara, Linn, Alex, Valentin (Klasse 9/10)